

Impfen schützt Kinder

Jährlich sterben 1,4 Millionen Kinder an vermeidbaren Krankheiten. Sie hätten gerettet werden können, wären sie geimpft worden. Auch heute noch erhält ein Viertel aller Neugeborenen keinen Impfschutz. UNICEF setzt sich deshalb weltweit dafür ein, dass Kinder den Schutz gegen die vermeidbare Kinderkrankheiten erhalten.

UNICEF, das UNO-Kinderhilfswerk, hat beinahe 60 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und AIDS. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge.



Copyright: HQ03-0052/Shehzad Noorani

Das Recht auf Gesundheit gehört zu den zehn grundlegenden Kinderrechten, wie sie in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes festgehalten sind. Dank weltweiten Impfkampagnen konnten in den letzten beiden Jahrzehnten über 20 Millionen Kinderleben gerettet werden. Pocken sind bereits seit 1979 ausgerottet. An Masern sterben heute zwei Drittel weniger Kinder als vor zehn Jahren. Gross angelegte Impfkampagnen haben bewirkt, dass die Impfquote seit den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts von weniger als 10 Prozent auf heute über 70 Prozent gestiegen ist.

27 Millionen Kinder ohne Impfschutz

Dennoch – nach wie vor erhalten rund 27 Millionen Neugeborene keinen Impfschutz. Jähr-

lich sterben 1,4 Millionen Kinder an vermeidbaren Krankheiten wie Masern, Keuchhusten, Diphtherie, Polio, Tetanus und Tuberkulose. Insgesamt sind ein Viertel aller Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren auf Krankheiten zurückzuführen, die durch Impfen hätten vermieden werden können. Impfen ist deshalb eine Priorität von UNICEF.

Viele Kinder wachsen unter schwierigen Lebensbedingungen auf. Wegen Mangelernährung, ungenügender sanitärer Einrichtungen oder aus Mangel an sauberem Trinkwasser sind sie körperlich geschwächt. Dadurch besteht für sie ein hohes Infektionsrisiko für verschiedene Krankheiten.

UNICEF unterstützt Impfen als eine wichtige und kostengünstige Präventionsmassnahme, um Millionen von Kinder vor gefährlichen

Krankheiten zu schützen. Für weniger als 37 Franken können beispielsweise 100 Kinder gegen Polio geimpft werden, und weniger als 30 Rappen kostet eine Masernimpfung.

Aufgrund ihrer Erfahrung hat UNICEF im Bereich Impfen die führende Rolle und erreicht rund 40 Prozent aller Kinder weltweit. Alleine im Jahr 2003 stellte UNICEF 1,9 Milliarden Polio-Impfstoffe, 185 Millionen Masernimpfdosen, 180 Millionen Tetanus- und 350 Millionen Hepatitis-B- sowie Hib-Impfdosen zur Verfügung. Ziel von UNICEF ist es, eine Durchimpfungsrate von mindestens 80 Prozent zu erreichen, die Masern-Todesrate um 50 Prozent bis Ende 2005 zu reduzieren und Polio und Tetanus bis Ende 2005 auszuroten.

Eine Welt frei von Polio

Gemeinsam mit WHO und Rotary International hat UNICEF 1988 die „Global Polio Eradication Initiative“ lanciert mit dem Ziel, die Verbreitung des Polio-Virus bis 2005 zu stoppen. Millionen von Kindern leben mit den Folgen von Polio: Lebenslange Lähmungen sind nur das äussere Zeichen, Isolation, geringer Zugang zu Bildung, Armut hingegen weitere Folgen.

Das gemeinsame Engagement wie die Polio-Initiative zeigt Wirkung: Gab es 1988 weltweit noch 350'000 registrierte Polio-Fälle, so sind es heute noch weniger als 1200 – eine Reduktion um mehr als 99 Prozent. Ob das Ziel der Initiative erreicht wird, ist jedoch mehr als ungewiss: Ein Impfstopp in Nigeria im Jahr 2004 hat dazu geführt, dass Kinderlähmung in ursprünglich poliofreie Länder übertragen wurde, bis hin nach Yemen und Indonesien.

Masern – eine vermeidbare Krankheit

In den letzten zehn Jahren konnte die Masernsterblichkeit um rund zwei Drittel gesenkt

werden. Dennoch fordern Masern heute noch jährlich Hunderttausende von Kinderleben. Zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation WHO hat sich UNICEF im Jahr 2001 das Ziel gesetzt, die Masernsterblichkeit bis Ende 2005 um 50 Prozent zu senken.

Das Ziel scheint erreichbar: Starben 1999 noch 896'000 Kinder an Masern, so waren es im Jahr 2003 noch 530'000 Kinder. Lateinamerika und sieben afrikanische Staaten sind heute frei von Masern.

Tetanus – noch in 58 Ländern

Auch die dritte Initiative, die Ausrottung von neonatalem und maternalem Tetanus bis Ende 2005, kann Erfolge verzeichnen. So ist die Zahl der Todesfälle von 787'000 im Jahr 1988 auf 257'000 gesunken. Dennoch findet sich diese Krankheit, die zu schmerzhaften Muskelkrämpfen bis hin zur Lähmung der Atemmuskulatur führt, heute noch in 58 Ländern. Das Ziel dürfte nicht erreicht werden. Mangelnder politischer Wille, mangelndes Wissen, aber auch zu geringe Mittel führen dazu, dass die Kampagnen nicht flächendeckend durchgeführt werden können.

Das Ziel: Schutz für alle Kinder

Der Schutz aller Kinder vor vermeidbaren Krankheiten ist das erklärte Ziel von UNICEF und ihren Partnern. Sei es durch Aufklärung, die Bereitstellung von Impfstoffen oder die Ausbildung von Gesundheitspersonal. Damit das Millenniumsziel 4 – die Reduktion der Kindersterblichkeit um zwei Drittel – erreicht wird, sind allerdings zusätzliche Anstrengungen und finanzielle Mittel der Weltgemeinschaft nötig. Die bisherigen Erfolge zeigen, dass es sich lohnt.

Schweizerisches Komitee für UNICEF

Baumackerstrasse 24

8050 Zürich

Telefon +41 (0)44 317 22 66

Fax +41 (0)44 317 22 77

info@unicef.ch

www.unicef.ch

Postkonto Spenden: 80-7211-9